

Erzählte Geschichte im Comic „drüben!“

1. Ständige Ausreise aus der DDR

- Wer die DDR **legal verlassen** wollte, musste einen Antrag auf „ständige Ausreise“ stellen.
- Antragsteller mussten mit **Schikanen** (Schwierigkeiten, Benachteiligungen) rechnen.
- Zusätzlich mussten hohe **Gebühren** an die Bundesrepublik gezahlt werden.
- Von 1961 bis 1988 reisten ca. **383.000 Menschen** legal aus.

2. Folgen für Familien

- Familien wurden oft **getrennt**, wenn Angehörige ausreisten.
- Beispiel im Comic: Simon Schwartz (geb. 1982 in Erfurt). Seine Eltern stellten einen Ausreiseantrag, der 1984 bewilligt wurde.
- Simon war traurig, weil seine Großeltern in der DDR zurückblieben und ihn nicht mehr vom Kindergarten abholen konnten.

3. Zu Besuch in der DDR

- Nach der Übersiedlung in den Westen durften Simons Eltern **nie wieder in die DDR zurückreisen**.
- Nur Simon konnte mit einer Begleitperson (Arbeitskollegin seiner Mutter) zu seinen Großeltern fahren.
- An der Grenze herrschten strenge **Kontrollen** durch die Grenzpolizei.
- Die Situation war für Kinder wie Simon oft belastend und mit **Angst, Unsicherheit und Traurigkeit** verbunden.

👉 Merksatz:

Das Leben in der DDR war von staatlicher Kontrolle und Schikanen geprägt. Der Ausreiseantrag bedeutete oft jahrelange Unsicherheit, und Familien wurden durch die strikten Reisebeschränkungen auseinandergerissen.